



An die
Verhandler der Koalitionsgespräche
Der Fraktionen von CDU/CSU und SPD

17. März 2025

Aufruf an CDU/CSU und SPD: Innovationen und Geschäftsmodelle mit Wärmepumpen vorantreiben

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuelle geopolitische und wirtschaftliche Situation stellt die künftige Bundesregierung vor große Herausforderungen. Nun gilt es, politische Entscheidungen für eine Belebung der deutschen Wirtschaft, eine Stärkung der Sicherheit in Europa und eine größere Unabhängigkeit in der Energieversorgung zu treffen. Eine zentrale Rolle kommt dabei der Elektrifizierung von Gebäuden und Verkehr zu.

Wir, die hier unterzeichnenden Unternehmen, setzen bei der örtlichen Wärmeversorgung vermehrt auf Geschäftsmodelle mit Wärmepumpen. Mit dieser Technologie treiben wir innovative Wärmekonzepte mit regenerativer Energie voran, errichten bzw. dekarbonisieren Wärmenetze und ermöglichen Gebäudeeigentümern, individuell den Umstieg zur Wärmepumpe zu finanzieren. Damit stärken wir die lokale Wertschöpfung, sichern Arbeitsplätze in unseren Kommunen und fördern das regionale Handwerk. Durch die verstärkte Nutzung heimischer Energiequellen reduzieren wir die Abhängigkeit von internationalen Märkten und volatilen Importpreisen und zeigen Wege auf, wie sich Geschäftsmodelle von fossil auf erneuerbar umstellen lassen.

Von einer neuen Regierungskoalition aus CDU, CSU und SPD erwarten wir:

1. Setzen Sie weiterhin auf auskömmliche und nachhaltig finanzierte Förderprogramme wie BEG und BEW. Setzen Sie ein Signal, dass all diejenigen, die den Umstieg zu erneuerbarer Wärme erwägen, auch weiterhin auf staatliche Unterstützung zählen können!
2. Halten Sie an der zum 1.1.2024 in Kraft getretenen Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und am Wärmeplanungsgesetz (WPG) fest. Eine Verunsicherung unserer Kunden sowie unserer



Geschäftspartner (insb. das Fachhandwerk) durch abrupte und umfängliche Reformen ist zu vermeiden.

3. Setzen Sie wirkungsvolle Entlastungen des Strompreises für alle Verbraucher um. Die bereits angekündigten Absenkungen von Stromsteuer und Netzentgelten sind ein richtiger Schritt. Aber berücksichtigen Sie auch, dass es hinsichtlich der Finanzierung des Netzausbaus nicht nur eines Pflasters, sondern einer langfristig tragfähigen Lösung bedarf.

Bringen Sie den im vergangenen Jahr ins Stocken geratenen Wärmemarkt wieder in Schwung! Die hohe Nachfrage nach den Förderprogrammen BEG und BEW und der unverändert hohe Marktanteil von Wärmepumpen (aktuell 27 Prozent) zeugen von einem weiterhin großen Kundeninteresse und immensen Potenzial.

Die Energie- und Wärmewende gehören zu den zentralen Antworten auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Kontakt:

Johanna Otting

Referentin Politik & Energiewirtschaft

Bundesverband Wärmepumpe e.V.

otting@waermepumpe.de

0159 063 027 85